

Zweyte
Lieder = Sammlung

mit
Klavier = Melodien,

in die Musik gesetzt

von
Christoph Rheineck
in Memmingen.

Memmingen,
gedruckt und verlegt von Jakob Mayer.

1780.

[1.4]

Verzeichniß der Lieder.

	Seite		Seite
Ach! es ist, es ist verschwunden	32.	Ich danke Gott, und freue mich	2.
Beschattet von blühenden Aesten	20.	Ich habe freyen frohen Sinn	30.
Blühe, liebes Veilchen	1.	Ich lag, und schlief	9.
Da kömmt die liebe Sonne wieder	24.	Ich träumt, ich war ein Vögelein	8.
Das schöne große Taggestirne	28.	Philint stand jüngst vor Babets Thür	5.
Der Mond ist aufgegangen	26.	Rings um mich ist alles stille	34.
Die Kaiserin und Friederich	22.	Schlafe sanft, mein Kind, schlafe sanft und schön	6.
Ein schöner junger Rittersmann	18.	Schön sind Rosen und Jasmin	4.
Gretchen in dem Flügelkleide	29.	S'ist Krieg! s'ist Krieg	21.
Sehr und traut blickst du herab	31.	Was frag ich viel nach Geld und Gut	36.

Subskribenten : Verzeichniß.

Herr Ammann Oberschreiber in Ober-Sonthofen.
 Herr Aselmayer in Gera. 2. Exemplare.
 Herr von Bachhaus in Heilbrunn.
 Herr Bächtel in Nürnberg. 2. Ex.
 Herr Bäumer in Augsburg. 2. Ex.
 Herr Bauerreiß in Nürnberg. 3. Ex.
 Herr Bauer in Nürnberg. 25. Ex.
 Herr Bayerhöfer in Frankfurt. 2. Ex.
 Herr Beck in Augsburg.
 Herr Beck in Göppingen.
 Herr Beck in Nördlingen. 2. Ex.
 Herr Bentele, Landschaftskassier zu Würzburg. 6. Ex.
 Herr von Bichler, K. K. Lieutenant unter dem von Benderschen Regiment.
 Herr Biller in Augsburg.
 Herr Biedermann in Winterthur. 2. Ex.
 Herr Biet in Augsburg.
 Herr Brönner in Frankfurt. 6. Ex.
 Herr Bühler, Pfarrvikar zu Wolfratshausen.
 Herr Bullmann in Augsburg. 7. Ex.
 Herr von Coulon in Landsberg.
 Herr Daller in Bischofszell.
 Herr Daumiller in Rheineck. 3. Ex.
 Herr Deußner in Lahr.
 Fräulein Baronessin von Epting.
 Herr Ehrhard, M. D. Ph. O. in Memmingen.
 Herr Esenwein, Hofmeister bey Sr. Excellenz Herrn Grafen von Degenfeld zu Deybach.
 Herr von Falke, K. K. Lieutenant unter dem von Benderschen Regiment.
 Herr von Forster, Oberamtmann zu Immenstatt. 6. Ex.
 Herr Frehner, Oberamtsrath zu Ostrach.
 Herr Frey, Kanzleyverwalter zu Schussenried.
 Reichs-Freyherr Freyberg zu Hünbel.
 Reichs-Freyherr Freyberg von Hopferau, Hochfürstlich Nischlätischer Oberjägermeister. 3. Ex.
 Herr Fritsch in Kempten. 6. Ex.
 Se. Erlaucht, Herr Reichsgraf Fugger von Babenhäusen, Voß, und Wöllenburg. 2. Ex.
 Se. Erlaucht, Herr Reichsgraf Fugger von Dietenheim.
 Se. Erlaucht, Herr Reichsgraf Fugger von Glött. 2. Ex.
 Se. Erlaucht, Herr Reichsgraf Fugger von und zu Kirchberg. 3. Ex.
 Herr von Furtenbach in Arbon.
 Herr von Gimmi Oberamtmann in Zeyl.
 Herr Girtanner in St. Gallen
 Herr Görischer in Schönhaide.

Herr Gradmann, Kand. der Theol. in Ravensburg.
 Herr Gress in Solothurn.
 Fräulein von Grün in Offenburg.
 Frau Gsell in St. Gallen.
 Herr von Halder in Augsburg. 2. Ex.
 Herr Hartmann in Augsburg.
 Ihro Hochfürstl. Durchlaucht, der regierende Fürst von Hohenzollern Hechingen.
 Herr Baron von Heidenheim.
 Herr Johann Theobald von Hermann.
 Herr Herrlein, Legationssekretar in Regensburg.
 Herr von Heuß auf Trunkelsberg zu Memmingen.
 Herr Hörmann von und zu Gutenberg von Kaufbeuren.
 Se. Erlaucht, Herr Graf von Hohenzollern.
 Reichsfreyherr von Hornstein, Kurpfalz-baierischer Kammerherr in München. 2. Ex.
 Herr Isenbiehl, Kanzleyrath zu Warthausen.
 Herr Kalchgraber in Gerthofen.
 Herr August Karrer in Memmingen. 2. Ex.
 Herr von Rhornrith, K. K. Premierlieutenant unterm Regiment Graf Wiggani. 2. Ex.
 Herr Knecht in Biberach.
 Herr Koch in Regensburg. 2. Ex.
 Herr Rektor Köberlin in Memmingen.
 Herr Köhler in Ulm. 6. Ex.
 Herr Kraus Mahler, von Prag.
 Herr Krieger in St. Petersburg. 25. Ex.
 Herr Kripp von Freudenegg, Hauptmann in Möstlich.
 Herr Johann Georg Küner in Memmingen. 2. Ex.
 Herr Kutter in Ravensburg.
 Herr Lauer in Frankfurt. 2. Ex.
 Herr Lesort in Offenburg. 6. Ex.
 Herr Peger, Postmeister in St. Gallen.
 Se. Hochw. Excellenz Herr Reichsgraf von Lodron in Augsburg. 2. Ex.
 Herr Losbeck in Lahr.
 Herr Kanzleydirektor von Lupin, in Memmingen.
 Herr Luz, K. K. Premierlieutenant unter dem von Benderschen Regiment.
 Herr Mährlin, Hofkanzler in Ellwangen.
 Herr Maurer in Schaffhausen. 2. Ex.
 Herr Meergraf in Bollenberg.
 Herr Pfarter Merck in Ravensburg.
 Herr Merckel, Kanzleyverwalter in Ravensburg.
 Herr Metz in Ravensburg.
 Herr Mielt in Strassburg. 2. Ex.
 Frau Müller in Memmingen.

Herr Müller, Rathskonsulent in Ulm.		
Herr Valentin Müller in Memmingen.		
Herr Monat in Nürnberg.	3. Exemplare.	
Herr Lieutenant Müller in München.		
Herr von Mylius in Stuttgart.	2. Ex.	
Herr von Neth, Oberdirektor in Boos.	2. Ex.	
Herr Oberer in Augsburg.		
Ihro Hochfürstliche Durchlaucht, die Frau Fürstin von Dettingen-Spielberg.		
Frau Pfister in Lindau.		
Herr von Plummern, Bürgermeister in Biberach.		
Herr von Pilet, Königl. Preussischer Major.		
Herr Baron von Ponikau in Ulm.		
Herr von Püchler, Postsekretar in Memmingen.		
Fräule von Guerra von Offenbourg.		
Ihro Excellenz, die Frau Generalin von Rasler.		
Herr Baron von Rehlingen, K. K. Hauptmann unter dem Regiment von Rugent.	6. Ex.	
Herr Reich in Griesenhofen.		
Reichsfreyherr von Reichlin, Oberjägermeister in Dillingen.	4. Ex.	
Fräule von Rein in Glereichen.		
Herr Wilhelm Rheinet in Memmingen.		
Fräule von Rienet in Offenbourg.		
Herr Ritz in St. Gallen.	2. Ex.	
Herr Johann Jacob Ruepprecht in Lindau.		
Herr Ruprecht, jünger, in Memmingen.		
Herr Schädel, Hauptmann im Stiftstempten.		
Herr Johann Georg Schelhorn, Gerichtsaffessor in Memmingen.	3. Ex.	
Herr Benedikt Schelhorn, Kandidat der Theol. in Memmingen.		
Herr J. A. von Schermer in Memmingen.		
Herr Lizenziat Schulin in Lindau.	2. Ex.	
Herr Schmezer in Augsburg.		
Herr Schönhammer von Treywerth, Reichsgräfl. Stadionscher Oberamtsrath in Warthausen.	2. Ex.	
Herr Baron von Schreckenstein in Nischstätten.	2. Ex.	
Herr Seyfried, Stadtpfarrer und Scholarcha in Kaufbeuren.		
Herr Seyfried, Pfarrer in Arlesried.		
Herr von Siffer, Justizaffessor zu Dillingen.		
Herr Sonntag, Organist in Oberdorf.		
Herr Stage in Augsburg.	12. Ex.	
Herr Stählin in Memmingen.		
Herr Städele in Memmingen.		
Herr Steiner in Memmingen.		
Herr Steiner in Winterthur.	12. Ex.	
Herr Stoll in Bittau.	2. Ex.	
Herr Teschler, Oberamtmann zu Neuchâsse.		
Herr Thurn in Memmingen.		
Herr von Treitschler, Würtemb. geheimer Rath, und des Schwäbischen Kraisess Kassier zu Stuttgart.		
Frau Helena Elisabetha von Wachter in Memmingen.		
Herr Dr. von Wachter, Gerichtsreferendarius in Memmingen.		
Herr Wagenhuber in Ulm.		
Herr Wagner in Ulm.		
Herr W. Wagner in Memmingen.		
Se. Excellenz, Herr Reichsgraf von Wahl.	2. Ex.	
Herr Wankmüller in Kempten.		
Herr Wanner in Memmingen.		
Herr Wider in Augsburg.	2. Ex.	
Reichsfreyherr von Welden zu Laupheim.	2. Ex.	
Reichsfreyherr von Welden, Domherr zu Augsburg.		
Reichsfreyherr von Westernach zu Kronburg.		
Herr Widmer, Sekretar in Ottobeuren.		
Herr Woherer, Mahler zu Mößkirch.	2. Ex.	
Se. Erlaucht, Herr Reichsgraf von Wolfegg.	2. Ex.	
Se. Erlaucht, Herr Reichsgraf von Wurzach.	3. Ex.	
Herr Zangmeister, Hospitalpflegamtsbeamter in Memmingen.		
Herr Johann Karl Zobel, Gerichtsaffessor in Memmingen.		
Fräulein H. E. von Zoller in Memmingen.		
Herr Zollikofer, Obervogt in Altentlingen.	4. Ex.	
Herr Zorn in Leutkirch.		
Herr Baron von Zweyer im Stiftstempten.		

Der Knabe an ein Weilchen.

Angenehm.

Overbeck.

The musical score is written for voice and piano. It consists of six staves. The first two staves form the first system, and the next four staves form the second system. The melody is in G major (one sharp) and 3/8 time. The lyrics are written below the notes.

Blühe, liebes Weilchen, das ich selbst erzog, blühe noch ein Weilchen,
werde schöner noch! Weist du, was ich denke? Lotten zum Geschenke
pflück' ich nächstens dich. Blümchen, freue dich!

Der Knabe an ein Weilchen.

1.
Blühe, liebes Weilchen,
Das ich selbst erzog,
Blühe noch ein Weilchen,
Werde schöner noch!
Weist du, was ich denke?
Lotten zum Geschenke
Pflück' ich nächstens dich.
Blümchen, freue dich!

4.
Aber da die Kleine
Liegt mir in dem Sinn!
Anderes nehm' ich keine,
Wenn ich älter bin!
Ach die süße Lotte!
Nächst dem lieben Gotte,
Hab' ich doch allhie
Nichts so lieb, als sie!

Rheinecks Lieder, neue Sammlung.

2.
Lotte, mußt du wissen,
Ist mein liebes Kind!
Sollt' ich Lotten mißen
Weinet' ich mich blind!
Lotte hat vor allen
Kindern mir gefallen,
Die ich je gesehn;
Das muß ich gestehn!

5.
Manche, die mich kennen,
Spotten dann und wann;
Wenn sie Lotte nennen
Sehen sie mich an.
Thut es nur, ihr Leutchen;
Lotte bleibt mein Bräutchen!
Künftig sollt ihr schön
Mir zur Hochzeit gehn!

3.
Solch ein schmuckes Mädchen,
Giebt es weiter nicht!
Zwar hat Nachbars Gretchen
Auch ein hübsch Gesicht:
Doch muß ich nur sagen;
Würde man mich fragen:
Möchst du Gretchen freyn!
Sicher sagt' ich: Nein!

6.
Aber du, mein Weilchen,
Sollst für Lotte seyn!
Blüh nur noch ein Weilchen
Hier im Sonnenschein.
Bald will ich dich pflücken,
Ihre Brust zu schmücken.
Ach dann küßt sie dich,
Und vielleicht auch mich!

2 Mit Empfindung.

Täglich zu singen.

Claudius.

The musical score is written on five systems, each with three staves. The top staff is the vocal line, and the bottom two are the piano accompaniment. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/8. The lyrics are in German and describe a person's joy and gratitude during Christmas.

Ich danke Gott, und freu e mich wie's Kind zur Weihnacht ga — be, daß ich bin, bin! Und

daß ich dich, Schön Mensch lich Antliß ha — be; daß

ich die Son ne, Berg und Meer, und Laub und Gras kann se hen, und Abends unterm

Sternen heer und lieben Mon de ge — hen.

Täglich zu singen.

1.

Ich danke Gott, und freue mich
 Wie's Kind zur Weihnachtgabe,
 Daß ich bin, bin! Und daß ich dich,
 Schön Menschlich Antlitz! habe;

Daß ich die Sonne, Berg und Meer,
 Und Laub und Gras kann sehen,
 Und Abends unterm Sternenheer
 Und lieben Monde gehen.

3.

Denn Ehr' und Reichthum treibt und bläht,
 Hat mancherley Gefahren;
 Und vielen hat's das Herz verdreht,
 Die weiland wacker waren.

Und all das Geld und all das Gut
 Gewährt zwar viele Sachen;
 Gesundheit, Schlaf und guten Muth
 Kann's aber doch nicht machen.

2.

Ich danke Gott mit Saitenspiel,
 Daß ich kein König worden;
 Ich wär geschmeichelt worden viel,
 Und wär vielleicht verdorben.

Auch bet' ich ihn von Herzen an,
 Daß ich auf dieser Erde
 Nicht bin ein großer reicher Mann,
 Und auch wohl keiner werde.

4.

Und die sind doch, bey Ja und Nein!
 Ein rechter Lohn und Segen!
 Drum will ich mich nicht groß kastei'n
 Des vielen Geldes wegen.

Gott gebe mir nur jeden Tag,
 So viel ich darf zum Leben.
 Er giebt's dem Sperling auf dem Dach;
 Wie sollt' ers mir nicht geben!

Angenehm.

Weisse.

Schön sind Ro sen und Jas min, wenn sie noch im Len zen un be rührt am Strauche

blühn, und von Thau e glän zen: Aber schöner noch, als die, blühen Iris Wangen; aber schöner

noch, als die, blühen Iris Wangen; keu sche Lie be färb te sie. Se lig, wenn sie

prangen! keu sche Lie be färb te sie. Se lig, wenn sie pran gen!

Iris.

1.

Schön sind Rosen und Jasmin,
Wenn Sie noch im Lenzen
Unberührt am Strauche blühen,
Und von Thau e glänzen:
Aber schöner noch, als die,
Blühen Iris Wangen;
Keusche Liebe färbte sie.
Selig, wenn sie prangen!

2.

Ganz und lieblich ist der West:
Thal und Aue lächelt,
Wenn er an der Flora Fest
Ihre Kinder sächelt;
Aber sanfter dünken mich
Worte meiner Schönen:
Ohr und Herz erlaben sich.
Selig, wenn sie tönen!

3.

Süß ist frisch gepresster Most
Aus den reifsten Trauben;
Süß der kleinen Bienen Kost,
Die Sie Blumen rauben:
Aber süßer ist der Kuß,
Den mir Iris giebet,
Den kein Dritter sehen muß.
Selig, wenn sie liebet.

Eine sehr gewöhnliche Geschichte.

5

mäßig.

Weise.

The musical score is written for a single voice and piano accompaniment. It consists of three systems of staves. The first system has a vocal line and a piano line. The second system also has a vocal line and a piano line. The third system has a vocal line and a piano line. The tempo is marked 'mäßig.' and the key signature is one sharp (F#). The time signature is 2/4. The lyrics are written below the vocal line.

Phi lint stand jüngst vor Ba bet's Thür, und klopft, und rief : ist niemand
hier?
Ich bin Philint ; laßt mich hinein ! sie
kam, und sprach: nein, nein ! Ich bin Philint ; laßt mich hinein ! sie kam, und sprach: nein, nein !

Eine sehr gewöhnliche Geschichte.

1.

Philint stand jüngst vor Babet's Thür,
Und klopft, und rief: Ist niemand hier?
Ich bin Philint; laßt mich hinein!
Sie kam, und sprach: Nein, nein!

2.

Er seufzt, und bat recht jämmerlich.
Nein! sagte sie, ich fürchte dich;
Es ist schon Nacht, ich bin allein:
Philint, es kann nicht seyn.

3.

Bekümmert will er wieder gehn:
Da hört er schnell den Schlüssel drehn.
Er hört, „Auf einen Augenblick;
„Doch geh auch gleich zurück.“

4.

Die Nachbarn plagt die Neugier sehr:
Sie warteten der Wiederteher;
Er kam auch, doch erst Morgensfrüh.
Ey! ey! wie lachten sie!

Wiegenlied einer unglücklichen Mutter.

Mit Empfindung.

Schlaf sanft, mein Kind, schlaf sanft und schön! Mich dauerts sehr, dich weinen sehn, und schläfst du

sanft, bin ich so froh, und wimmerst du — das schmerzt mich so! schlaf sanft, du kleines Mutter

herz, dein Vater macht mir bitteren Schmerz. Schlaf sanft, mein Kind, schlaf sanft und schön! mich dauerts

sehr dich weinen sehn.

Wiegenlied einer unglücklichen Mutter.

1.

Schlaf sanft, mein Kind, schlaf sanft und schön!
 Mich dauerts sehr, dich weinen sehn,
 Und schläfst du sanft, bin ich so froh,
 Und wimmerst du — das schmerzt mich so!
 Schlaf sanft, du kleines Mutterherz,
 Dein Vater macht mir bittern Schmerz.
 Schlaf sanft, mein Kind, schlaf sanft und schön!
 Mich dauerts sehr, dich weinen sehn.

3.

Ruh sanft, mein Süßer, schlafe noch!
 Und wenn du aufwachst, lächle doch,
 Doch nicht, wie einst dein Vater that,
 Der lächelnd mich so trogen hat.
 Behüt dich Gott! — Doch machts mir Schmerz,
 Daß du auch trägst sein G'sicht und Herz.
 Schlaf sanft, mein Kind, schlaf sanft und schön!
 Mich dauerts sehr, dich weinen sehn.

5.

Mein, schöner Kleiner, thu es nie;
 Dein Herz zur Falschheit neige nie;
 Sey treuer Liebe immer treu,
 Verlaß sie nicht, zu wählen neu;
 Dir gut und hold, verlaß sie nie —
 Angstseufzer, schrecklich drücken sie!
 Schlaf sanft, mein Kind, schlaf sanft und schön!
 Mich dauerts sehr, dich weinen sehn.

2.

Dein Vater, als er zu mir trat,
 Und süß, so süß um Liebe bat,
 Da kannt ich noch sein Truggesicht
 Noch seine süße Falschheit nicht.
 Nun, leider! seh ichs, seh ichs ein,
 Wie nichts wir ihm nun beyde seyn.
 Schlaf sanft, mein Kind, schlaf sanft und schön!
 Mich dauerts sehr, dich weinen sehn.

4.

Was kann ich thun? Eins kann ich noch.
 Ihn lieben will ich immer doch!
 Wo er geh und steh nah und fern,
 Mein Herz soll folgen ihm so gern.
 In Wohl und Weh, wie's um ihn sey,
 Mein Herz noch imm'r ihm wohne bei.
 Schlaf sanft, mein Kind, schlaf sanft und schön!
 Mich dauerts sehr, dich weinen sehn.

6.

Kind, seit dein Vater von mir wich,
 Lieb ich statt deines Vaters dich!
 Mein Kind und ich, wir wollen leben;
 In Trübsal wird es Trost mir geben —
 Mein Kind und ich, voll Seligkeit,
 Vergessen Männergrausamkeit —
 Schlaf sanft, mein Kind, schlaf sanft und schön!
 Mich dauerts sehr, dich weinen sehn.

7.

Leb wohl denn, falscher Jüngling, wohl!
 Der je kein Mädchen täuschen soll!
 Ach jede, wünsch ich, seh' auf mich,
 Trau keinem Mann und hüte sich!
 Wenn erst sie haben unser Herz,
 Forthin machts ihnen keinen Schmerz —
 Schlaf sanft, mein Kind, schlaf sanft und schön!
 Mich dauerts sehr, dich weinen sehn.

Scherzend.

Götte.

Ich träumt', ich war ein Vögelein, und flog auf ihren Schoos, und kuschelt ihr, um nicht
 laß zu seyn, die Busen schleifen los, und flog mit gaudelhaftem Flug, dann auf die weiße Hand, dann
 wieder auf das Busentuch und pikt' am rothen Band.

Ballade.

Ich träumt', ich war ein Vögelein,
 Und flog auf ihren Schoos,
 Und kuschelt ihr, um nicht laß zu seyn,
 Die Busenschleifen los,
 Und flog mit gaudelhaftem Flug,
 Dann auf die weiße Hand,
 Dann wieder auf das Busentuch,
 Und pikt' am rothen Band.

Dann schwebt ich auf ihr blondes Haar,
 Und zwitscherte vor Lust,
 Und ruhte, wenn ich müde war,
 An ihrer weißen Brust.
 Kein Biedchenbett' im Paradies
 Geht diesem Lager vor.
 Wie schlief sich's da so süß, so süß,
 Auf ihres Busens Flor!

Sie spielte, wie ich tiefer sank,
 Mit leisem Fingerschlag,
 Der mir durch Leib und Leben drang,
 Mich frohen Schlummerer wach;
 Sah mich so wunderfreundlich an,
 Und bot den Mund mir dar,
 Daß ich es nicht beschreiben kann,
 Wie froh, wie froh ich war.

Da trippelt' ich auf einem Bein,
 Und hatte so mein Spiel,
 Und spielt ihr mit dem Flügelein
 Die rothe Wange kühl.
 Doch ach! kein Erdenglück besteht,
 Es sey Tag oder Nacht!
 Schnell war mein süßer Traum verweht,
 Und ich war aufgewacht.

Nach der Krankheit.

9

Sehr langsam.

Claudius.

The first system of musical notation consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). It contains a single whole note. The middle staff is a treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. It contains a complex melodic line with many beamed sixteenth and thirty-second notes, and some accidentals. The bottom staff is a bass clef with a key signature of one flat and a common time signature. It contains a simple harmonic line with whole and half notes.

The second system of musical notation consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. It contains a single whole note. The middle staff is a treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. It contains a complex melodic line with many beamed sixteenth and thirty-second notes, and some accidentals. The bottom staff is a bass clef with a key signature of one flat and a common time signature. It contains a simple harmonic line with whole and half notes.

Ich lag und schlief; da fiel ein böses

The third system of musical notation consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. It contains a single whole note. The middle staff is a treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. It contains a complex melodic line with many beamed sixteenth and thirty-second notes, and some accidentals. The bottom staff is a bass clef with a key signature of one flat and a common time signature. It contains a simple harmonic line with whole and half notes.

Sieher im Schlaf auf mich da her, im Schlaf auf mich da her, und

stach mir in der Brust und nach dem Rücken über, und wü te te fast

sehr, und wü te te fast sehr, und wü te te fast sehr.

Es sprachen Trost, die um mein Bette saßen ; Lieb

Weibel gräm te sich, gieng auf und ab, wollt sich nicht trösten lassen, und wein te

bit ter lich, und wein te bit ter lich.

f p f p f p f p

Da kam Freund Hain: „Lieb Weib, mußt nicht so

Recitativ.

grämen, ich bring' ihn sanft zur Ruh: // Und trat ans Bett

mich in den Arm zu nehmen, und lä chelte da:

iii. *Munter*

p f p f p

p f p f p

Majore. Etwas langsam. *Recitativ.*

Sey mir will kommen, sey ge seg net, Lieber! Weil du so lächelst; doch doch, guter Hain, hör'

an, darfst du vorüber, so geh' und laß mich noch!

Langsam.

„Bist bange Als mus? darf vor u her gehen auf

dein Ge bet und Wort. Leb' al so wohl, und bis auf Wie der sehen! //

Geschwind.

Und damit gieng er fort. *p* *cresc:* *for:*

fortiss: mf p pp

Andante.

Und ich ge naß! Des muß ich Gott hoch lo ben!

morendo

Die Erde ist doch schön, ist herrlich doch, wie seine Himmel o ben, und lu stig

drauf zu gehn! und lustig drauf zu gehn!

p

This system contains the first four measures of the piece. It features a vocal line with a treble clef and a key signature of one sharp (F#), a piano accompaniment with a treble clef and a 3/4 time signature, and a bass line with a bass clef and a 3/4 time signature. The lyrics 'drauf zu gehn! und lustig drauf zu gehn!' are written below the vocal line. A piano dynamic marking (*p*) is placed below the piano accompaniment in the third measure.

Will mich denn freun noch,

This system contains measures 5 through 8. The vocal line continues with the lyrics 'Will mich denn freun noch,'. The piano accompaniment features a series of chords in the right hand and a steady bass line in the left hand.

wenn auch Lebens mühe mein wartet, will mich freun!

This system contains measures 9 through 12. The vocal line continues with the lyrics 'wenn auch Lebens mühe mein wartet, will mich freun!'. The piano accompaniment continues with chords and a bass line. The system ends with a double bar line and repeat dots.

First system of musical notation. The top staff is a vocal line in G major (one sharp) and 3/4 time, featuring a melody with eighth and sixteenth notes. The bottom staff is a piano accompaniment in 3/4 time, with a bass line and chords. The lyrics "Und wenn du wie der kommst, spät o der frühe," are written below the vocal staff.

Und wenn du wie der kommst, spät o der frühe,

Second system of musical notation. The vocal line continues with the lyrics "so lächle wie der, Hain! so so lächle wieder, Hain!". The piano accompaniment features a prominent triplet of eighth notes in the right hand. The lyrics are written below the vocal staff.

so lächle wie der, Hain! so so lächle wieder, Hain!

Third system of musical notation. The vocal line concludes with a final note. The piano accompaniment features a triplet of eighth notes in the right hand, marked with a *pp* (pianissimo) dynamic. The system ends with a double bar line.

Der Rittersmann.

Romantisch. Nicht zu hurtig.

Miller.

Ein schöner junger Rittersmann schleicht mir den ganzen Tag, vom aller ersten Morgen an, bis

The first system of musical notation for 'Der Rittersmann'. It consists of a vocal line and a piano accompaniment line. The vocal line is in G major (one sharp) and 6/8 time. The piano accompaniment is in G major and 6/8 time. The lyrics are: 'Ein schöner junger Rittersmann schleicht mir den ganzen Tag, vom aller ersten Morgen an, bis'.

an den Abend, nach. Ich aber meid' ihn für und für, und flieh ihn überall, weil

The second system of musical notation. The tempo marking 'Munter.' is placed above the vocal line. The lyrics are: 'an den Abend, nach. Ich aber meid' ihn für und für, und flieh ihn überall, weil'.

es mit vielem Ernste mir die Mutter anbefahl. Doch thut es mir im Herzen leyd, daß

The third system of musical notation. The tempo marking 'Erste Bewegung.' is placed above the vocal line. The lyrics are: 'es mit vielem Ernste mir die Mutter anbefahl. Doch thut es mir im Herzen leyd, daß'.

ich ihn meiden soll, denn sein Gesicht voll Freundlichkeit gefällt mir gar zu wohl.

The fourth system of musical notation, concluding the piece. The lyrics are: 'ich ihn meiden soll, denn sein Gesicht voll Freundlichkeit gefällt mir gar zu wohl.'

Der Rittersmann.

I.

Ein schöner junger Rittersmann
Schleicht mir den ganzen Tag,
Vom allerersten Morgen an,
Bis an den Abend, nach.

Ich aber meid' ihn für und für,
Und flieh ihn überall,
Weil es mit vielem Ernste mir
Die Mutter anbefahl.

Doch thut es mir im Herzen leid,
Daß ich ihn meiden soll,
Denn sein Gesicht voll Freundlichkeit
Gefällt mir gar zu wohl.

2.

Heut sprach er viel von Angst und Noth,
Zulezt vom Sterben gar,
Und ward dabey so roth, so roth,
Als kaum der Himmel war.

Ich konnt ihm warlich nicht entfliehn,
Denn weinend bat er mich,
Und weinend seit ich neben ihn
Aufs Blumenlager mich.

Den Mund, so sehr ichs ihm verbot,
Hat er mir so geküßt,
Daß er noch iesz feuerroth
Von seinen Küssen ist.

3.

Die ganze Stätte, wo ich saß,
Bedeckt er mir mit Moos,
Und streute Blumen aus dem Gras
Mir freundlich in den Schooß.

Man sieht, ich fürchte, noch die Spur
Von unsrer Lagerstatt!
O guter Himmel, wenn man nur
Uns nicht belauschet hat!

Doch war kein Mensch im ganzen Thal,
Und dunkel war der Hain,
Und die geliebte Nachtigall
Wird doch verschwiegen seyn.

Die zu späte Ankunft der Mutter.

Scherzend.

Weise.

Be schattet von blühenden Nестen, ge fühl't von spielenden Wестen, lag Rosi liß am Bache hier, und

Hylas neben ihr. Sie sangen sich scherzende Lie der; sie warf ihn mit Blumen, er wie der; sie

ne ckte ihn, er neck te sie, wer weiß wie lang' und wie.

Die zu späte Ankunft der Mutter.

I.

Beschattet von blühenden Nестen,
 Gefühl't von spielenden Wестen,
 Lag Rosiliss am Bache hier,
 Und Hylas neben ihr.

Sie sangen sich scherzende Lieder,
 Sie warf ihn mit Blumen, er wieder;
 Sie nekte ihn, er nekte sie,
 Wer weiß, wie lang und wie?

2.

Vom Lenz und von Liebe gerühret,
 Ward Hylas zum Küssen verführet:
 Er küßte sie, er drückte sie,
 Daß sie um Hülfe schrie.

Die Mutter kam eilend, und fragte;
 Was Hylas für Trevel hier wagte?
 Die Tochter rief: Es ist geschehn;
 Ihr könnt nun wieder gehn.

Kriegs Lied.

21

Lebhaft.

Claudio.

S'ist Krieg! s'ist Krieg! o Gottes Engel, wehre, und re de du da rein! S'ist lei der
Krieg! und ich be gehre nicht schuld daran zu seyn, nicht schuld daran zu seyn.

Kriegs: Lied.

1.
S' ist Krieg! s' ist Krieg! o Gottes Engel, wehre,
Und rede du daren!
S' ist leider Krieg! und ich begehre
Nicht schuld daran zu seyn.

2.
Was sollt ich machen, wenn im Schlaf mit Grämen
Und blutig, bleich und blaß,
Die Geister der Erschlagenen zu mir kämen,
Und vor mir weinten? was?

3.
Wenn wahre Männer, die sich Ehre suchten,
Verstümmelt und halb todt,
Im Staub sich vor mir wälzten, und mir fluchten
In ihrer Todes: Noth.

7.
Doch Friede schaffen, Fried im Land und Meere,
Das wäre Freude nun!
Ihr Fürsten, ach! wenn's irgend möglich wäre!
Was könnt ihr grössers thun?

4.
Wenn tausend tausend Väter, Mütter, Bräute,
So glücklich vor dem Krieg,
Nun alle elend, alle arme Leute,
Wehflagten über mich?

5.
Wenn Hunger, böse Seuch und ihre Nothen
Freund, Freund und Feind ins Grab
Versammelten, und mir zu Ehren trächten
Von einer Leich herab?

6.
Was hülft mir Kron, und Land, und Gold und Ehre?
Die könnten mich nicht freun?
S' ist leider Krieg! — und ich begehre
Nicht schuld daran zu seyn.

Die Kaiserin und Friede rich, nach manchem Kampf und Siege, ent zwei ten a ber endlich sich, und

rüsteten zum Kriege; Und so gen muthig aus ins Feld, und hat ten stolze Heere, schier zu erschten

ei ne Welt, und Heldenruhm und Ehre. Da fühlten bei de groß und gut die Menschenwa ter

würde, und wie viel Elend, wie viel Blut, der Krieg noch ko sten würde; Und dachten wie doch

alles gar ver gänglich sey hie neben, und sahen an ihr graues Haar und machten wieder Frieden.

f *Fine.* *Minore. p* *p*

Lied nach dem Frieden.

1.

Die Kaiserin und Friederich,
Nach manchem Kampf und Siege,
Entzweiten aber endlich sich,
Und rüsteten zum Kriege;

Und zogen muthig aus ins Feld,
Und hatten stolze Heere,
Sahen zu erfichten eine Welt,
Und — Heldenruhm und Ehre. —

Da fühlten beide, groß und gut,
Die Menschenwaterwürde,
Und, wie viel Elend, wie viel Blut,
Der Krieg noch kosten würde;

Und dachten, wie doch alles gar
Vergänglich sey hieniden,
Und sahen an ihr graues Haar —
Und machten wieder Frieden.

2.

Das freut mich recht in meinem Sinn!
Ich bin wohl nur fast wenig;
Doch rühm ich drob die Kaiserin,
Und rühm' den alten König!

Denn das ist recht und wohl gethan,
Ist gut und fürstlich bieder!
Und jeder arme Unterthan
Schöpft neuen Odem wieder.

Ach, "Heldenruhm und Ehr' „ ist Wahn!
Schrey sich der Schmeichler heiser;
Die Güte ziemt dem grossen Mann,
Nicht eitle Vorberreiser.

Gut seyn, gut seyn, großmüthig seyn,
Vollherzig zum Erbarmen,
Ein Vater aller, Groß und Klein,
Der Reichen und der Armen!

3.

Das machtet selig, machtet reich,
Wie die Apostel schreiben,
Ihr guten Fürsten, und wird Euch,
Nicht unbelohnet bleiben.

Gott wird euch Ruhm und Ehr' und Macht
Die Hüß und Fülle geben,
Ein fröhlich Herz bey Tag und Nacht,
Und Fried und langes Leben.

Und kommt die Stunde denn, wovon
Wir frey nicht kommen mögen,
Euch schlecht und recht, ohn' eine Kron,
Hin in den Sarg zu legen;

So wird der Tod euch freundlich seyn,
Euch sanft und bald hinrücken,
Und es wird Euer Leichenstein
Euch nicht im Grabe drücken.

4.

Und wie die Kinder wollen wir,
Die Grossen mit den Kleinen,
Um Euch, an Eures Grabes Thür,
Von ganzem Herzen, weinen. —

Nun! segne Gott, von oben an,
Die Theil am Frieden nahmen!
Gott segne jeden Ehrenmann,
Und straf die Schmeichler! Amen!

Morgenlied eines Baurenmanns.

Vergnügt.

Clausius.

Da kömmt die lie be Sonne wieder, da kömmt sie wie der her! Sie schlummert nicht und

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The melody is written on the upper staff, and the bass line is on the lower staff. The lyrics are written below the staves.

wird nicht mü der, und läuft doch im mer sehr. Sie ist ein son der li ches Wesen, wenn's

The second system of the musical score continues the melody and bass line from the first system. The lyrics continue below the staves.

Mor gens auf sie geht, freut sich der Mensch, und ist genesen, wie beym Al tar ge rath.

The third system of the musical score continues the melody and bass line. The lyrics continue below the staves.

The fourth system of the musical score shows the final measures of the piece. The melody and bass line conclude with a double bar line. The lyrics are not present in this system.

Morgenlied eines Bauernmanns.

1.

Da kommt die liebe Sonne wieder,
 Da kommt sie wieder her!
 Sie schlummert nicht und wird nicht müde,
 Und läuft doch immer sehr.
 Sie ist ein sonderliches Wesen,
 Wenn's Morgens auf sie geht,
 Freut sich der Mensch, und ist genesen,
 Wie beim Altargeräth.

2.

Von ihr kommt Segen und Gebeyen,
 Sie macht die Saat so grün,
 Sie macht das weite Feld sich neuen,
 Und meine Bäume blüh'n.
 Und meine Kinder spielen d'runter
 Und tanzen ihren Reyh'n,
 Sind frisch, und rund, und roth, und munter,
 Und das macht all ihr Schein.

3.

Was hab ich dir gethan, du Sonne,
 Daß mir das wiederfährt?
 Bringst jeden Tag mir neue Wonne,
 Und bin's fürwahr nicht wehrt.
 Du hast nicht menschliche Geberden,
 Du issest nicht, wie wir;
 Sonst holt' ich gleich von meiner Heerde,
 Ein Lamm, und brächt es dir.

4.

Und stund, und schmeichelte von fern:
 „Iß, und erquickte dich,
 „Iß, liebe Sonn', ich geb' es gerne,
 „Und wilst du mehr, so sprich.
 Gott in dem blauen Himmel oben,
 Gott denn belohn' es dir!
 Ich aber will im Herzen loben:
 Von deiner Güte und Zier.

5.

Und weil wir ihn nicht sehen können,
 Will ich wahrnehmen sein,
 Und an dem edlen Wert erkennen,
 Wie freundlich er muß seyn,
 O! biß mir denn willkommen heute,
 Bis willkommen, schöner Held!
 Und segn' uns arme Bauersleute,
 Und unser Haus und Feld.

6.

Bring' unserm König heut auch Freude,
 Und seiner Frau dazu.
 Segn' ihn, und thu' ihm nichts an Leide,
 Und mach' ihn mild wie du.
 Damit die Leut' auch sein sich freuen,
 Wie dein in Morgenroth,
 Ihn singen, und ihn benedeyen,
 Und danken seinem Gott.

Andächtig.

Claudius.

Der Mond ist auf ge gangen, die gold nen Sternlein prangen am Himmel hell und

klar, der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt der weisse Nebel

wun der bar; Wie *p* ist die Welt so stille, und in der Dämmerung

Stille, so traurig und so hold; *p* als ei ne stil le Kammer, wo

Fins.



Abend-Lied.

1.

Der Mond ist aufgegangen,
Die goldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar,
Der Wald steht schwarz und schweiget,
Und aus den Wiesen steigt
Der weisse Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille,
Und in der Dämmerung Hülle,
So traurig und so hold;
Als eine stille Kammer,
Wo ihr des Tages Jammer
Verschlaffen und vergessen sollt.

2.

Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen,
Und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
Die wir getrost belachen,
Weil unsre Augen sie nicht sehn.

Wir stolze Menschenkinder
Sind eitel arme Sünder,
Und wissen gar nicht viel:
Wir spinnen Lustgespinste,
Und suchen viele Künste,
Und kommen weiter von dem Ziel.

3.

Gott laß uns dein Heil schauen,
Auf nichts Vergänglich's trauen,
Nicht Eitelkeit uns freun!
Laß uns einfältig werden,
Und vor dir hier auf Erden
Wie Kinder fromm und fröhlich seyn!

Wollst endlich sonder Gramen,
Aus dieser Welt uns nehmen
Durch einen sanften Tod.
Und wenn du uns genommen,
Laß uns in Himmel kommen,
Du lieber treuer frommer Gott!

4.

So legt euch dann ihr Brüder,
In Gottes Namen nieder,
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen,
Und laß uns ruhig schlafen,
Und unsern kranken Nachbar auch!

Vergnügt.

Claudius.

Das schöne große Tag Ge-
stirne, vollendet seinen Lauf. Komm, wisch den Schweiß mir
von der Stirne, lieb Weib, und denn Tisch auf. Ranst hier nur auf der Erde decken, hier unterm Apfel-
baum, da pflegt es Abends gut zu schmecken, und ist am besten Raum.

Abend-Lied eines Bauernmanns.

1.
Das schöne große Tag Gestirne
Vollendet seinen Lauf.

Komm, wisch den Schweiß mir von der Stirne,
Lieb Weib, und denn Tisch auf.
Ranst hier nur auf der Erde decken,
Hier unterm Apfelbaum,
Da pflegt es Abends gut zu schmecken,
Und ist am besten Raum.

2.
Und ruffe flugs die kleinen Gäste;
Denn hör, mich hungert sehr,
Bring' auch den Kleinsten aus dem Neste,
Wenn er nicht schläft, mit her.
Dem König bringt man viel zu Tische;
Er, wie die Rede geht,
Hat alle Tage Fleisch, und Fische,
Und Panten, und Postet;

3.
Und ist ein eigner Mann erlesen,
Von andrer Arbeit frey,
Der ordnet ihm sein Tafelwesen
Und präsidiert dabey:
Gott laß ihm alles wohlgebeihen!
Er hat auch viel zu thun;
Und muß sich Tag und Nacht kasteien,
Daß wir im Frieden ruhn.

4.
Und haben wir nicht Herren Futter!
So haben wir doch Brod,
Und schöne, frische, reine Butter,
Und Milch, was denn für Noth?
Das ist genug für Bauersleute,
Wir danken Gott dafür,
Und halten ofne Tafel heute
Vor allen Sternen hier,

5.
Es präsidiert bey unserm Maale
Der Mond, so Silberrein!
Und gukt von oben in die Schaal
Und thut den Segen 'hnein.
Nun Kinder esset, eßt mit Freuden,
Und Gott gesegn' es euch!
Sieh, Mond, ich bin wohl zu beneiden,
Bin glücklich, und bin reich!

Der Mann.

29

Angenehm.

Weise.

Gret'chen in dem Flügel Kleide fühlet schon die größte Freude, wenn sie Hänschen küs sen

kan, wenn sie Hänschen küs sen kan. Und schon denkt sie, wie weit besser, wär ich groß und

Erste Bewegung.

Hänschen grösser, dann be käm ich ihn zum Mann, dann be käm ich ihn zum Mann.

Der Mann.

1.

Gretchen in dem Flügelleide,
Fühlet schon die größte Freude,
Wenn sie Hänschen küsen kan.
Und schon denkt sie wie weit besser,
Wär ich groß und Hänschen grösser,
Dann bekäm' ich ihn zum Mann.

Rheinecks Lieder, neue Sammlung.

2.

Sängt ihr Wuchs sich an zu heben,
Ihre Brust empor zu schweben,
Sich ihr Haar zu schwärzen an:
Schnell sucht sie sich auszuschnücken,
Liebet sich in schlaun Blicken,
Und warum? um einen Mann.

5

3.

Sie wird krank. Nicht Schmuck und Kleider,
Nicht Friseur, Goldschmidt, Schneider,
Sonst so heilsam! helfen kann.
Sie verseufzet Tag und Nächte,
Ist denn nichts, das helfen möchte?
Ey ja wohl! ein Mann! ein Mann!

Lebhaft.

Miller.

Ich habe freyen frohen Sinn und bin und blei be was ich bin und lache Gold und

Eh — re, und la che Gold und Eh — re, denn

Kindertand, und Bubenold und Wasserblas ist Ehr und Gold drum lach ich Gold und Eh — re.

p *Cr.* *f* *ff*

Freudenlied.

1.
Ich habe freyen frohen Sinn
Und bin und bleibe was ich bin
Und lache Gold und Ehre;
Denn Kindertand und Bubenold
Und Wasserblas ist Ehr und Gold!
Drum lach ich Gold und Ehre.

2.
Ich fühl in mir ein teutsches Blut,
Ein Herz, das edel denkt und gut
Und grades Weges wandelt,
Des Splitterrichters lach' ich wohl,
Der, von Moralen übervoll,
Stets predigt und nie handelt.

3.
Ich bin kein Graf und kein Baron
Doch eines braven Mannes Sohn,
Und selber brav und edel!
Der Hösling dunse seinen Bauch
Mit Wapfengut, mit Wind und Rauch
Den hochgebohrnen Schädel.

4.
Reich sey der Reich, ich bin es nicht!
Ich bin vergnügt, das ist er nicht
Bey seinen schweren Säcken!
Er schwachert Nachts auf Seid und Pflaum
Mich labt gesunder Schlaf und Traum
Auf harten Federdecken.

5.
Ich habe freyen frohen Sinn
Und bin und bleibe was ich bin
Von stiller Freud' erheitert!
Auch wenn der Todes Engel winkt
Und meines Richters Wage sinkt
Und Erd und Himmel scheitert.

Freudenlied an Mond.

31

Vergnügt.

Städele.

The musical score is written for three parts: a vocal line (treble clef), a piano accompaniment (treble and bass clefs), and a third part (treble clef). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The score is divided into three systems, each corresponding to a line of lyrics. The first system ends with a repeat sign. The second system ends with a repeat sign. The third system ends with a double bar line and a key signature change to two sharps (F# and C#).

Hehr und traut blickst du herab! Dank sey dem, der dich uns gab! O wie ist dein Schöpfer gut!

Wie erhebt er unsern Muth! Innig lächelnd bleibst du, Lieber, unsern Freunden zu.

Immer traurer flimmert dein Glanz, Wonniiger dein Sternentranz.

Freudenlied an Mond.

1.
Hehr und traut blickst du herab!
Dank sey dem, der dich uns gab!
O wie ist dein Schöpfer gut!
Wie erhebt er unsern Muth!
Innig lächelnd bleibst du,
Lieber, unsern Freunden zu.
Immer traurer flimmert dein Glanz,
Wonniiger dein Sternentranz.

2.
Siehst du in dem Weltgewühl,
Siehst du solcher Freuden viel?
Dich seh ich seh dich an,
Daß dich nichts so freuen kan,
Als die Lust, die Freundschaft gibt,
Welche Rang und Zwang nicht trübt,
Mond, du wandelst hin und her,
Siehst du solcher Freuden mehr?

3.
Mein! du bleibst so lang nicht stehn
Unser Freude zusehn
Wßt sie sich, wie Kaufmannswaar
Nur um Gold und Silber dar.
Thus auf deiner Strasse Rund
Allen deinen Lieben kund,
Daß du in dem Ernst und Scherz
Immer gut siehst unser Herz.

4.
Können um den Käyserthron,
Können um die Königs-Kron
Lieber, solche Freuden seyn,
Freu, und in der Freundschaft rein?
Noch ach! noch siehst du uns zu!
Unsre Freuden segnest du!
Mond, so froh, in Freundschaft rein,
Könnens viele Seelen seyn.

Das verlassne Mädchen.

Zärtlich.

Städele.

Ach ! es ist, es ist ver schwunden, e — wig hin mein
 En gel glück ! Dummer kommt ihr, Won ne stunden, mei ner
 Lieb nicht mehr zu rück. Nichts war mei nem Glü cke gleich,
 o es war mir Him mel reich ! Him mel reich wars meinem
 Herzen, wenn mein Trauter zu mir kam, Wenn an sei ne Brust ich sank,

The musical score is written on four staves. The first two staves form the first system, and the next two staves form the second system. Each system has a treble clef on the top staff and a bass clef on the bottom staff. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The lyrics are written below the staves, aligned with the notes. The first system of lyrics is 'gie rig sei nen D dem trant, D wie wars da meinem' and the second system is 'Herzen, wenn ich Küß se von ihm nahm!'.

Das verlassne Mädchen.

1.

Ach es ist, es ist verschwunden,
Ewig hin mein Engelglück!
Nimmer kommt ihr Wonnestunden,
Meiner Lieb nicht mehr zurück.
Nichts war meinem Glücke gleich,
O! es war mir Himmelreich!
Himmelreich wars meinem Herzen,
Wenn mein Trauter zu mir kam,
Wenn an seine Brust ich sank,
Eierig seinen Odem trant,
O, wie wars da meinem Herzen,
Wenn ich Küße von ihm nahm!

2.

Und nun hat er mich verlassen,
Ach, verlassen hat er mich!
Trauter, du, du kannst mich hassen?
O wer lehrt, wer lehrt es dich?
Und du spottest meiner Qual,
Spottest meiner Thränen all!
Geh ich will im Stillen weinen,
Wiß in Mitternächten flehn,
Und hinauf zum Mondeslicht
Seufz mein abgehärmt Gesicht!
Guter Mond, wirst du auf meinen
Heißen Kummer Kühlung wehn?

Rings um mich ist alles stille, nur mich Ar men flieht die Ruh. Ach! wenn deht des

Schlammers Hülle mein ver weintes Au ge zu? O die brennen de Be gier

sau get an dem Her zen mir, unstät ir ren meine Blicke, su chen, ach! und

fin den nicht. Al les freut sich um mich her, nur mein Herz ist leer! ist leer! Unstät ir ren

meine Blicke, su chen, ach und fin den nicht.

Schmerzen der Liebe.

I.

Rings um mich ist alles stille
 Nur mich Armen flieht die Ruh.
 Ach! wenn deckt des Schlummers Hülle
 Mein verweintes Auge zu?
 O! die brennende Begier
 Sauget an dem Herzen mir.
 Unstätt irren meine Blicke,
 Suchen, ach! und finden nicht.
 Alles freut sich um mich her,
 Nur mein Herz ist leer! ist leer!
 Unstätt irren meine Blicke,
 Suchen, ach! und finden nicht;

2.

Suchen, nicht den Jubelreihen,
 Wenn der Mai die Erde küßt,
 Wenn, durch der Natur Gedeihen,
 Ros' und Veilchen wieder sprießt.
 Wohl! wenn ich zum Maientanz
 Hieslog unterm Rosenkranz.
 Weh mir! alle Freuden fliehen,
 Alle Freuden fliehen mich!
 Schmachkend irr ich hin und her.
 Ach mein Herz ist leer! ist leer!
 Rosen blühen, Veilchen blühen,
 Armer, aber nicht für dich!

3.

Alle, alle meine Leiden,
 Liebe, kommen nur von dir.
 Hast du Freuden, hast du Freuden,
 Ach nur einen Tropfen mir!
 Zeige, zeige mir das Bild,
 Das mein Herz mit Wonne füllt.
 Nur den Schatten, nur den Schatten
 Meiner Trauten zeige mir,
 Daß ich glücklich rasch und warm
 Nach ihm strecke meinen Arm.
 Nur den Schatten, nur den Schatten
 Meiner Trauten zeige mir!

Zufrieden. **Miller.**

Was frag ich viel nach Geld und Gut, wenn ich zu frie den bin! gibt Gott mir nur ge-
sundes Blut, so hab ich frohen Sinn, und sing aus dank ba rem Gemüth mein Morgen und mein
Abend-Lied, und sing aus dank ba rem Gemüth, mein Morgen-und mein Abend-Lied.

Zufriedenheit.

1.
Was frag ich viel nach Geld und Gut,
Wenn ich zufrieden bin!
Giebt Gott mir nur gesundes Blut,
So hab ich frohen Sinn,
Und sing, aus dankbarem Gemüth,
Mein Morgen- und mein Abend-Lied.

2.
So mancher schwimmt im Ueberfluß
Hat Haus und Hof und Geld,
Und ist doch immer voll Verdruß,
Und freut sich nicht der Welt.
Je mehr er hat, je mehr er will,
Die schweigen seine Klagen still.

3.
Da heist die Welt ein Jammerthal,
Und denkt mir doch so schön,
Hat Freuden ohne Maas und Zahl,
Läßt keinen leer ausgehn.
Das Käserlein, das Vögelein
Darf sich ja auch des Mayen freun.

4.
Und uns zu Liebe schmücken ja
Sich Wiese, Berg und Wald,
Und Vögel singen fern und nah,
Daß alles wiederhallt.
Bei Arbeit singt die Lerch uns zu,
Die Nachtigall bei süßer Ruh.

5.
Und wenn die goldne Sonn aufgeht,
Und golden wird die Welt,
Und alles in der Blüthe steht,
Und Aehren trägt das Feld;
Denn denk ich: alle diese Pracht
Hat Gott zu meiner Lust gemacht.

6.
Dann preiß ich Gott, und lobe Gott,
Und schweb in hohem Muth,
Und denk: es ist ein lieber Gott,
Und meints mit Menschen gut.
Drum will ich immer dankbar seyn,
Und mich der Güte Gottes freun.

pag. 22. 4. Linie im 4ten Takt im Discant forrigiere anstatt e - f
pag. 30. 2. Linie 1ten Takt im Accompt. : : : : d - c
pag. 32. 2. Linie 2ten Takt im Bass : : : : a - f

pag. 29. 1. Linie im 4ten Takt im Accompt. korr. anstatt h - d
pag. 31. 3. Linie 3ten Takt im Disc. anstatt dem ersten c - a
und anstatt dem 2ten c - h